

Erfolg der Konferenz. So gab die Parteileitung in ihrem Aufruf der Werkleitung den Hinweis, daß es notwendig sei, den Betriebsplan für 1956 sofort mit allen Werk tätigen zu beraten, damit jeder einzelne seine Planaufgabe kenne. Der Aufruf wandte sich im einzelnen auch an die Aktivisten, Meister, Konstrukteure, Technologen und Ingenieure, an die Wirtschaftler, Planer, Kontrolleure und Mitarbeiter des Betriebes mit bestimmten Hinweisen, was sie zur Vorbereitung der ökonomischen Konferenz tun könnten; zum Beispiel: Bildung von Arbeitsgruppen für Schwerpunktaufgaben, weitere Entwicklung des Geräteprogramms, Beseitigung von Verlust- und Fehlerquellen, Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Kunden und Auswertung der Kundenwünsche für die Weiterentwicklung der Geräte usw. Weiterhin wurden alle Kollegen und Kolleginnen und besonders die Jugend aufgerufen, in den Produktionsberatungen ihre Meinung zu sagen, sich an der Rationalisatoren- und Erfinderbewegung zu beteiligen, und Verbesserungsvorschläge einzureichen. An anderer Stelle des Aufrufs war auf die Aufgaben der Parteiorganisation, der Gewerkschaft, der Freien Deutschen Jugend und der anderen Organisationen zur Vorbereitung der Konferenz hingewiesen worden. So wurde zum Beispiel von den Mitgliedern und Kandidaten der Partei gefordert, sich für eine breite Entfaltung der Kritik und für die Auswertung aller Vorschläge und Hinweise der Kollegen einzusetzen.

Mit der Veröffentlichung des Aufrufs der Parteileitung begann also die Vorbereitung der Ökonomischen Konferenz. Der Aufruf bildete auch die Arbeitsgrundlage für die Betriebszeitung. In der gesamten Vorbereitungszeit — sie dauerte sechs Monate — veröffentlichte die Betriebszeitung nicht weniger als 40 Artikel.

Wie unterstützte nun die Betriebszeitung mit ihren Artikeln die Vorbereitung der Ökonomischen Konferenz?

Es begann mit der Diskussion über den Plan 1956. Da im Aufruf der Parteileitung die Werkleitung aufgeföhrt worden war, den Plan mit allen Werk tätigen zu beraten, berichtete die Redaktion bereits in der nächsten Ausgabe der Betriebszeitung ausführlich über eine Plandiskussion in der Leitung des Gerätebetriebs, in dem im zweiten Fünfjahrplan vorwiegend wissenschaftliche Großgeräte hergestellt werden sollen. Dieser Artikel war auch deshalb wichtig, weil die Plandiskussion ergab, daß die von den Arbeitern gemachten Verbesserungsvorschläge bisher zu wenig beachtet und ausgewertet wurden. Damit auf diesem Gebiet schnell eine Änderung eintrete, gab die Redaktion in dem Artikel allen Leitungen einen entsprechenden Hinweis. Außerdem forderte sie in dem Artikel die anderen Betriebsleitungen des Werkes auf, alles zu tun, um nach dem Beispiel der Leitung des Gerätebetriebs den Plan zur Sache aller Kollegen zu machen.

In der gleichen Ausgabe der Betriebszeitung erschien ein Artikel der Betriebsgewerkschaftsleitung mit der Überschrift: „Den Inhalt der Produktionsberatungen verbessern!“ Darin wurde allen Kollegen noch einmal die Bedeutung regelmäßiger Produktionsberatungen erläutert. Die BGL schlug vor, in den Produktionsberatungen des I. Quartals 1956 besonders solche Fragen zu behandeln, wie: Wie ist die Rentabilität der Abteilung, und wie kann sie erhöht werden? Wo liegen die innerbetrieblichen Reserven der Abteilung? Was sind die Ursachen des hohen Krankenstandes? Welche Maßnahmen sind notwendig, um in der Abteilung die Qualifizierung der einzelnen Kollegen zu erhöhen? Warum ist die Erarbeitung von technisch begründeten Arbeitsnormen in der sozialistischen Industrie erforderlich? Dieser Artikel der Betriebsgewerkschaftsleitung war sehr wirksam.